

5. Zusammenfassung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Eingewöhnung der beiden 1996 geborenen Gorillaweibchen Doba und Chuma und dem 1992 geborenen Gorillamann Bobo im Zoo Heidelberg.

Die Weibchen kamen Anfang November aus der Wilhelma Stuttgart zunächst in ein Jungtiergehege und wurden vier Monate später in das umgebaute große Gorillagehege umgesetzt. Kurz danach kam Bobo aus Berlin dazu.

Die Beobachtung erstreckt sich von Dezember bis Anfang April. Die beobachteten Verhaltensweisen wurden in einem Ethogramm dargestellt. Weiterhin wurde mittels Scan Sampling die Gehegenutzung in beiden Gehegen, die Aktivitäts- und Ruhephasen, die Individualabstände und das Verhalten erfaßt. Die Darstellung des Verhaltens umfaßt zwei Teile, zum einen Lokomotion und Ruhehaltungen, zum anderen alle zusätzlich zu diesen Grundhaltungen aufgetretenen Verhaltensweisen.

Mittels Focal Animal Sampling wurde das Sozialverhalten untersucht.

Es gab verschiedene Probleme bei der Eingewöhnung, wie Verhaltensauffälligkeiten bei Doba und Chuma und einen bisher nicht gelösten Rangkonflikt zwischen Bobo und Doba. Das neue Gehege nahmen sie gut an.

Die Probleme hängen wohl zum großen Teil damit zusammen, daß die beiden Weibchen Handaufzuchten sind. Besonders Doba fällt es schwer, mit dem achtjährigen Schwarzrücken umzugehen. Zwischen Chuma und Doba ist der Kontakt im Verlauf der Eingewöhnung enger geworden und Bobo und Chuma zeigten Interesse aneinander. Zum Ende der Beobachtungszeit überwogen jedoch noch die agonistischen Kontakte zwischen den sich unterstützenden Weibchen und Bobo.